

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801**

40 (7.10.1801)

# P f o r z h e i m e r

## W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 40. Mittwochs den 7ten October 1801.

### Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des alt Grünbaumwirths Georg Michael Fey zu Durlach, Montags den 12. Oct. d. J. in der fürstl. Stadtschreiberei daselbst. 2) Georg Jakob Walther, Fleckens Mühlen-Besizers zu Grözingen, Montags den 26. Oct. im Wirthshaus zum Ochsen, mit dem Bemerken, daß Walther auch für mundtobt erklärt worden, und künftig demselben niemand mehr etwas borgen solle. 3) Michael Haags zu Stupferich Dienstags den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus zum Lamm daselbst. 4) Des Schusters Friedrich Luz zu Simozheim, Freitags den 23. dieses, Vormittags 8 Uhr vor dem Wapfengericht in Simozheim mit dem Bemerken, daß wenn dabei ein verhältnismäßiger Nachlaß Statt hat, sogleich baare Zahlung geleistet werden kann. 5) Des Jakob Kühn und 6) der Martin Volzischen Wittwe zu Mörsch, bei ersterem Dienstags den 27. und bei der letzteren Mittwochs den 28. Oct. Vormittags 9 Uhr zu Mörsch bei dem amtlichen Commissarius. 7) Des zu Augsburg verstorbenen Factors Friedrich Gölchs Donnerstags den 5. Nov. d. J. vor der hiezu verordneten Gerichtsdeputation, entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte.

[Ziegel-Hütte.] Die Ziegel-Hütte der Gemeinde Eggenstein wird auf ein weiteres Jahr verlehnt werden Freitags den 9. Oct. d. J. Nachmittags 1 Uhr in dem Ort Eggenstein. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 1. Oct. 1801.

[Fässer feil.] Der neuliche Verkauf des zum fürstl. Waisenhaus gehörigen Baar-

fässer Kellers und Uebergebäudes ist nicht genehmiget, sondern befohlen worden, nur die in gedachtem Keller liegenden in Eisen gebundenen 14 Stück Fässer in Steigerung zu verkaufen, wozu der nächste Freitag Nachmittags bestimmt ist. Die Liebhaber können inzwischen die Fässer in Augenschein nehmen, und sich bey der Steigerung im Keller selbst Freitags Nachmittags um 2 Uhr einfinden, wobei bemerkt wird, daß nöthigen Falls die Fässer noch ein Jahr im Keller liegen bleiben können. Pforzheim den 5ten Oct. 1801.

Von Waisenhaus-Verwaltungs wegen.

[Güter-Versteigerung.] Die Operator la Costische Erben dahier sind gesonnen folgende Güter in Steigerung zu verkaufen; als: Acker, in der obern Zelge: 33 Ruthen am Käppele oder Ispringer Pfad, neben Sonnenwirth Essigin und dem Weg, oben Farber Baurittels Wittwe, unten Kupferschmidt Dertle. 1 Brtl. am Eisinger Weg im Welschbach neben Herrn Schwerdwirth Dittler und Kupferschmidt Dertle, vornen der Eisinger Weg hinten Käfer Türk. 1 Brtl. im Krebspfad, neben Sonnenwirth Essigin, vornen Joseph Müller, hinten Schäfer Jahner. 2 Brtl. am Eisinger Weg, neben Nonnenmüller Gerwig und Sonnenwirth Essigin, vornen der Weg, hinten N. Kauß von Ispringen. In der mittleren Zelge: 1 Brtl. im Krebspfad, neben Schreiner Hörmann und Sonnenwirth Essigin, vornen der Weg, hinten Nonnenmüller Gerwig (ist Zehndfrei). Gärten: 17 Ruthen BurzGarten hinter den Säunen neben Sonnenwirth Essigin und Sattler Scheerle, vornen der Weg, hinten die Gärten. 20 Ruthen an der



Wenbergasse, neben Sonnenwirth Essigin und Ambrosius Herwig, vornen und hinten der Weg. Die Liebhaber können sich also nächsten Montag den 12. Oct. Vormittags bei der Steigerung auf dem Rathhaus einfinden, wobei bemerkt wird, daß der Kauffschilling in drei unverzinslichen Terminen, nemlich Martini 1801, 1802 u. 1803 zu bezahlen ist. Pforzheim am 5ten Oct. 1801. Stadtschreiberei.

[Güter Verlehnung.] Die Kinder des Glöckers Michael Abrecht dahier, nemlich: 1) Der Uhrmacher Karl Friedrich Abrecht gibt auf 3 Jahre in Bestand,  $\frac{1}{2}$  Morgen im Kieselbronner Weg, so gedüngt ist; 1 Brtl. in der Hängstaig;  $\frac{1}{2}$  Morgen in der Wäschbach. 2) Dorothee Abrechtin desgleichen: 1 Brtl. im Brettemer Weg,  $1\frac{1}{2}$  Brtl. auf dem Wolfsberg. Wissen: 1 Brtl. auf dem Roth,  $\frac{1}{2}$  Brtl. in der hintern Helden. Die Liebhaber können sich bis nächsten Rathstag bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 5. Oct. 1801.

Vleger dieser Kinder, G. Weidmann.

[Examen.] Zu der Schulprüfung (die im Pädagogium Donnerstags u. Freitags den 8 u. 9. Oct., in der Realschule am 9. N. M., und in der teutschen Knaben- und Mädchenschule Montags u. Dienstags 12 und 13. Oct. geschehen wird) werden alle Freunde der Jugend, besonders die Eltern der Schulkinder, höchlichst eingeladen. Ihre Gegenwart und Aufmerksamkeit auf die Fortschritte derselben wird ein kräftiges Mittel seyn, den Eifer und Fleiß der Jugend aufs neue zu beleben.

### Neuigkeiten.

[Münsterische Bischoffswahl.] Der königl. preuß. Gesandte, von Dobm, hat aus Hamm ein merkwürdiges Schreiben an das Domkapitel zu Münster erlassen, worinn er im Rahmen seines Königs erklärt, „daß dieser die gegen seinen Rath vorgenommene Bischoffswahl durchaus nicht als „giltig anerkennen und wenn das Hochsift „ihm selbst oder einem andern teutschen „Fürsten durch Säkularisation anfallen sollte, nicht zugeben werde, daß für den neu-

gewählten Bischoff irgend eine Entschädigung „weder von dem künftigen Landesherren noch „dem Lande selbst übernommen werde.“

[Aegypten.] Nach einem durch ein Parlamentarisch aus Aegypten in Toulon angekommenen Bericht des franz. Generals Belliard aus Cairo vom 30. Juni besteht die von da zurückkommende Armee noch in 12,188 Mann; hierunter waren 943 Officiere: die Reuerei betrug 1210 Mann, eine syrische Legion 180 Mann, eine griechische 267 Mann, und eine koptische (ägyptische) Legion 413 Mann), die nun nächstens in Frankreich ankommen werden, da sie zwischen dem 6. und 9. August eingeschiffet werden sollten. [Als die Armee am 19. Mai 1798 aus Toulon nach Aegypten absegelte, schätzte man sie auf 40,000 Mann, 6000 davon blieben auf der Insel Malta (vom 12. Juni 1798 bis bis 5. Sept. 1800), in Alexandrien mögen noch 7000 Mann seyn, und der Rest (ungefähr  $\frac{1}{3}$  von der nach Aegypten gekommenen franz. Armee) ist also seit dem in Aegypten und Syrien durch Schwere u. Krankheit aufgerieben worden.]

[Porto Ferrajo.] Am 13. Sept. befand sich der brittische Admiral Warren mit 7 L. Schiffen, 3 Fregatten u. 2 Brigs bei der Insel Elba. Am 14. landete er 2500 Mann bei Porto Ferrajo, während die Belagerten einen Ausfall machten, und eine franz. Batterie eroberten, die das Einlaufen der Schiffe in den Hafen von Porto Ferrajo hinderte. Am nemlichen Tage wurden sie jedoch wieder zurückgetrieben, wobei sie, nach dem franz. Berichte, 3 eroberte und 7 versenkte Kan. Schaluppen, 200 Gefangene und 1000 Tode, Verwundete und Ertrunkene, die Franzosen 300 Tode und Verwundete, verlorren. — Ein späterer allgemeiner Ausfall am 18. Sept. lief (nach einem Bericht aus Florenz vom 19. Sept.) eben so fruchtlos ab.

[Gesandte.] Der bisherige k. k. Gesandte, Graf Ludwig von Cobenzl ist am 17. Sept. in Wien zurück angekommen, und hat sogleich in dem neuerrichteten Staats- und Conferenz-Ministerium (S. 155) die Leitung der auswärtigen Geschäfte übernommen. [Der in Paris gegenwärtig befindli-



de f. l. Gesandte heißt (nicht Ludwig, S. 151, sondern) Philipp von Cobenzl.

Der päpstliche Gesandte, Caprara, (S. 147.) reiste am 5. Sept. von Rom ab, kam am 8. in Florenz an, präsentirte sich am 9. dem König von Etrurien und setzte am 12. seine Reise nach Paris fort. Er nimt den Weg über Basel, um nicht den Cenis Berg (zwischen Savoyen und Piemont) passiren zu müssen. [Der Pabst hat zufolge des Concordats alle ehemaligen katholischen franz. Bischöffe aufgefordert, ihre Dimission (Entlassung) zu geben, und zu erwarten, ob sie entweder von Bonaparte aufs neue zu einem Bistum ernannt, oder mit einer Pension versorgt würden.]

Am 12. Sept ist auch der brittische Gesandte A. Paget, und am 21. Sept. der franz. Gesandte Champagne (S. 150) in Wien angekommen.

[Neuer badischer Floss-Kanal.] Zu Erleichterung des Transports von Holländer Tannen (diese sind 60 bis 90 Schu lang, und müssen am dünnen Ende wenigstens 16 Zoll dick seyn) aus den Waldungen bei Langenalb in den Rhein ist auf Kosten der neuen Holländer Holzkompanie ein Floss-Kanal angelegt worden, indem die Wasserstraße, auf der bisher nur Scheiterholz gefloßt werden konnte, gereinigt, erweitert, mit Wasserstuben, Schließen und Wöbren versehen wurde. Dieser neue Flosskanal fängt bei Langenalb an, in dem Holzbach oder Maisenbach, geht bei Mar. Zell in die Alb und in dieser durch Ettlingen bis Ruppurr, von hier in dem Holzkanal bis nach Karlsruhe an das dortige Ruppurrer Thor und folgt von da dem Landgraben über Mühlburg und Knielingen in den Rhein. Am 2. Oct. kam der erste Floss auf diesem Kanal unter Musik und Abfeuern von auf dem Floss befindlichen Kanonen bei Karlsruhe an, bei welcher Gelegenheit der Direktor der neuen Holzkompanie, Hr. J. W. Böhringer, aus der eigenen Hand des Durchlauchtigsten Herrn Markgrafen das Diplom als fürstlicher Kammerath erhielt. Abends ward die auf dem Floss erbaute grüne Hütte erleuchtet und darinn zu 24 Gedecken gespeist.

## Ruh-Pocken.

Im N. Anz. N. 245. äußert D. Zittmann zu Dresden die Vermuthung, „daß auch die Menschenblattern von Kühen herkommen, ursprünglich bloße Kuhblattern waren, und nur durch Verbindung mit einem fremden Krankheitsstoff, wahrscheinlich der Pest, zu einer neuen Krankheit, den Menschenblattern, wurden.“ Nach seiner Meinung nehmlich sind die Pocken (Blattern) überhaupt keine Krankheit der Menschen, sondern der Kühe, die davon ohne vorhergegangene Ansteckung, meistens im Frühjahr, nachdem sie gekalbt haben und die Euter von der Milch angeschwollen sind, in einigen Gegenden nicht selten befallen werden. So lange vielleicht als die Menschen das Rindvieh zähmten und das Fleisch und die Milch desselben zu ihren Bedürfnissen gebrauchten, wurden die Melker von dieser Krankheit zuweilen angesteckt; allein die Krankheit war so leicht und unbedeutend, daß sie wenig Aufmerksamkeit erregte, und daher von den Aerzten der vorigen Zeiten gar nicht erwähnt wurde. Nun herrschte aber in der letzten Hälfte des 6ten Jahrhunderts die Pest in Arabien und dann in Frankreich und Italien. Gerade damals wurden auch zuerst die Menschenblattern daselbst, mit der Pest verbunden, beobachtet, (Zu der Pest gesellte sich damals in Italien und Frankreich auch eine verheerende Seuche unter dem Rindvieh, vielleicht bestund sie in den Ruhpocken, die durch das Contagium der Pest bössartig wurden.) Wahrscheinlich wurden auch solche Menschen von der Pest befallen, die zu der Zeit von den Kuhpocken angesteckt waren. Das Pestgift gieng nun mit dem eigenthümlichen Stoffe der Ruhpocken in diesen Menschen eine eigent. innige Verbindung ein \*), und auf diese Art entstand das Gift der Menschenblattern, das nun in dieser Verbindung ansteckend wurde, und seine ver-

\*) Oder, wie ein anderer Arzt, D. Wetsold in Dresden, vermuthet, „sie kamen von solchen Kühen, die selbst an einer pestilenzartigen Seuche litten.“



beerende Wirkung, die Blatternkrankheit, beinahe über den ganzen Erdboden verbreitete. — Nimmt man diese Hypothese (Vermuthung) als wahr an, so wird es ganz begrifflich, warum die Einimpfung der Kuhpocken gegen die Menschenblattern sichert, weil beide ihrer innern reinen Natur nach gar nicht von einander unterschieden sind; so fällt damit die Besorgniß weg, daß die Kuhpocken nur auf einige Jahre Schutz gewährten, oder daß dadurch das wahre Blatterngift im Menschen nicht gehörig verarbeitet und gänzlich aus dem Körper weggeschafft werde, oder daß den Menschen dadurch etwas von der Thierheit der Kuh mitgetheilt werden könne! oder, daß die Kuhpocken je wieder in Menschenblattern ausarten könnten; denn die Pest ist ja, Dank sey es der Vorsicht der vereinigten europäischen Policey, schon lange aus unsern Gegenden verbannt. —

Daß die menschliche Natur nicht die Eigenschaft bestze, das Blatterngift zu erzeugen, und daß die Blatternkrankheit also ihr nicht ursprünglich eigen sey, ist daraus offenbar, daß nach einer unläugbaren Erfahrung ein Mensch, der von aller Gemeinschaft mit Blatternkranken entfernt wird, die Blattern niemals bekommen kann, und daß es noch jetzt entlegene Länder gibt, wo man gar nichts davon weiß. Der Umstand, daß das menschliche Geschlecht mehrere 1000 Jahre von der Blatternkrankheit befreit

blieb, bis die Pest beinahe 700 Jahre nach Christi Geburt sie uns gleichsam zum Andenken an ihre verherende Gewalt zurückließ, macht die Hypothese D. Littmanns sehr wahrscheinlich.

Geb. Den 28. Sept. Auguste Rosine, W. Fried. Ludwig Reichow, B. u. Kirschner. Den 30. Friedrich Theodor Wilhelm, B. Christian Fried. Müller, Buchhändler und Buchdrucker. Den 30. Margarethe Karline, B. Georg Jak. Braun, H. u. Zimmergesell. Den 1. Oct. Johann Ludwig, B. Joh. Ludwig Ab, B. u. Flößer. Den 2. Karl Friedrich, B. Karl Ludwig Deimling, B. u. Handelsmann. Den 2. Franz Friedrich, B. Joh. Daniel Dertle, Bürger und Schumacher.

Gest. Den 17. Sept. Johann Friedrich, B. Christian Fuchs, Hinterfaß, alt 1 J. 4 Z. Den 28. Ernestine Katharine, M. Christine Katharine Schmidtin von Stuttgart, B. Joh. Martin Blänkle, Schnallenmacher, alt 13 Z. Den 2. Oct. Ernestine Katharine, geb. Keilhauin, Christoph Knüttels, hiesigen Goldarbeiters Ehefrau, am Faulfieber, alt 27 J. 8 M. 13 Z. hinterläßt von 3 K. 1 C. Den 4. Ernestine Wilhelmine Heflerin, Karl Friedrich Heflers, fürstl. Frohnverwalters Tochter, am Herdensfieber alt 14 J. 9 M. 10 Z. Den 4. Louise Wilhelmine, B. Heinrich August Serwig, B. und Nonnenmüller, an Sichtern, alt 8 M. 4 Z.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 50. Säcke Kernen eingeführt, 91. Walter verkauft, und 39 Säcke blieben aufgestellt.

5. Markpreise am 3. Oct. 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. e.	38	Butter . . . . .	17.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . . . .	8 48	Rindschmalz . . . . .	22.	der Laib zu 12 ft.		Rohfleisch	8
Neuer ——— . . . . .	7 45	Schweinesch. . . . .	24.	hält . . . . .	4 25	Rindfleisch	9
Gemischte Frucht } Haber . . . . .	18	Lichter gezog. das Pf. gegoss. . . . .	26. 28.	— — zu 6 ft.	2 12	Kalb- und Schweinesf.	10
Serfle . . . . .	32	Saife . . . . .	22.	Weißes Brod der Laib zu 6 ft. hält	2		
Erbsen . . . . .	52	Unschlitt . . . . .	18-19	— — zu 4 ft.	1 10		
Linsen . . . . .		Eyer 4. Stück . . . . .	4.	Eml. d. P. zu 2 ft. halten . . . . .	15		
Wicken . . . . .		Grundbirn d. Str. . . . .	16				

Diese wöchentliche Nachrichten kosten 45. Kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.